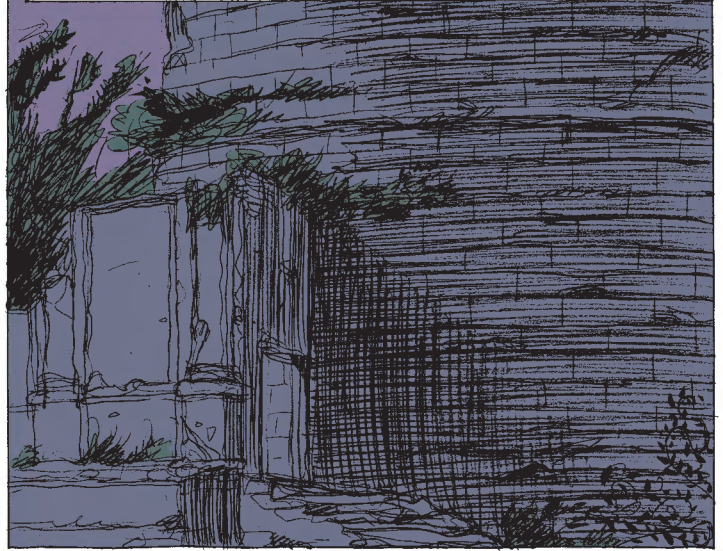


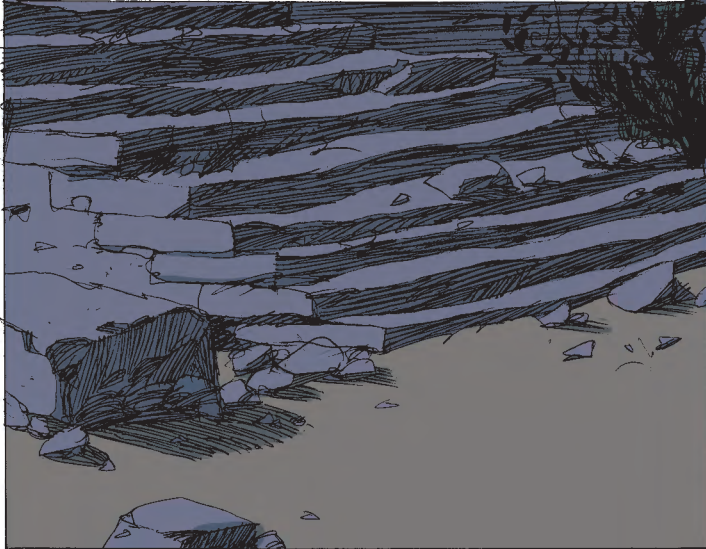
Ich bin Gök, einer von Tausenden Soldaten der Gehenna...



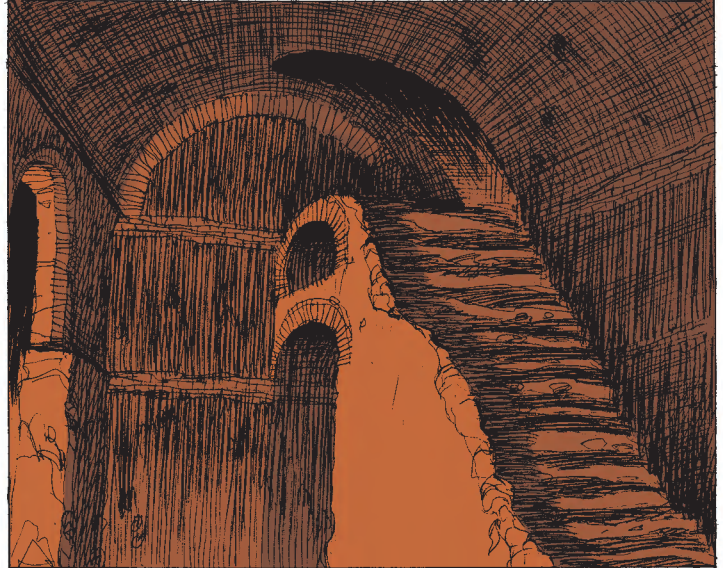
Der Große Khan ist unser oberster Herr und ich gehorche ihm blind.



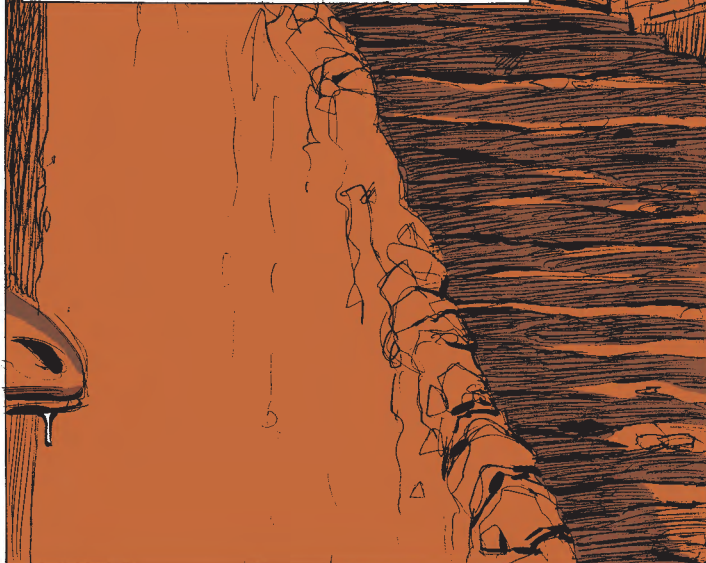
Unter dem Befehl eines solchen Anführers zu stehen, ist ein großes Privileg...



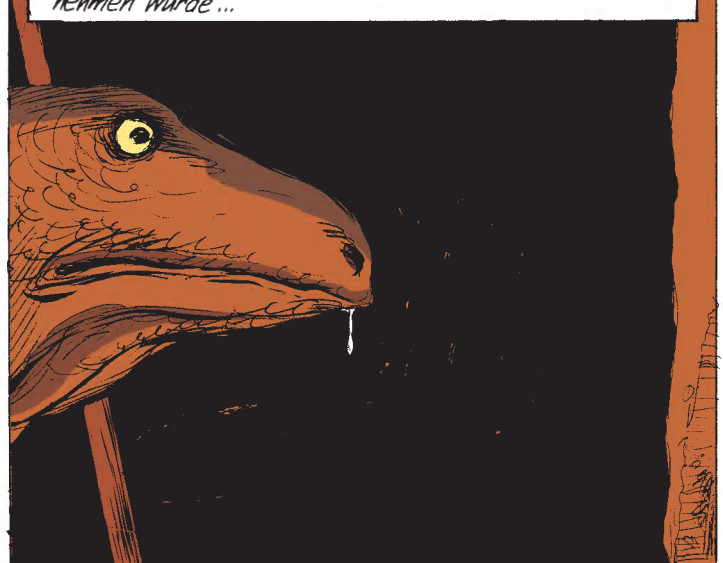
Er ist das Licht und die Stütze unseres Lebens.



Ich gäbe mein Leben für ihn.



Umso mehr, als er es mir auch ohne mein Einverständnis nehmen würde...





Mit meinem Bruder Krzg bewache ich einen geheimen Eingang der Schwarzen Festung.



Aber niemand kommt je hierher.



Es wäre schön, wenn jemand käme und wir ihn töten könnten.



Ich glaube, alle anderen haben zu viel Angst vorm Großen Khan...



... wenn sie nicht Angst vor meinem Bruder und mir haben.

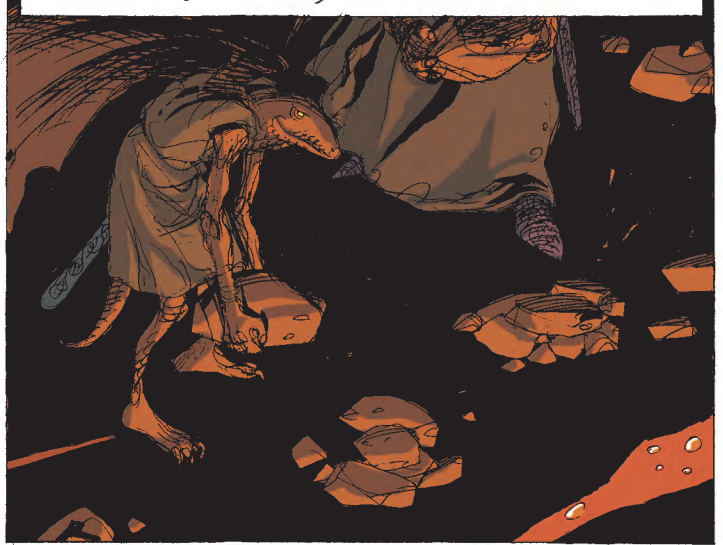




Manchmal langweilen mein Bruder und ich uns etwas...



Dann stapeln wir Steine auf, tun so, als wären es Eindringlinge und schlagen sie zusammen.



Das ist sehr lustig.



Wir stellen uns vor, wie sie schreien und uns anflehen...



Aber wir kennen keine Gnade. Wir töten sie.



Wären sie wirklich lebendig, würden wir ihren Todeskampf vielleicht verlängern ...

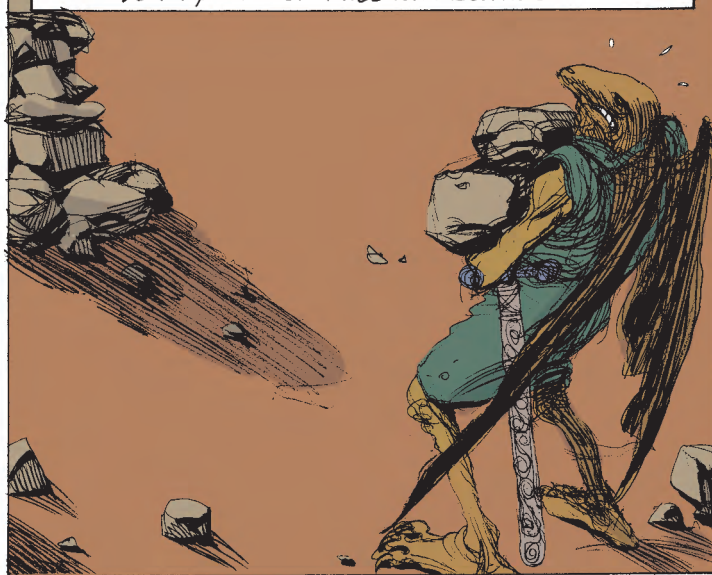




Heute ist mein freier Tag.



Da weiß ich nicht, was ich machen soll.



Genau genommen ist das nicht sehr viel anders,  
als wenn ich Dienst habe.



Wenn mein Bruder wenigstens am selben Tag Freiheit,  
würden wir uns in irgendeinem Dorf austoben...



Ganz allein macht so ein Gemetzel einfach  
viel weniger Spaß.

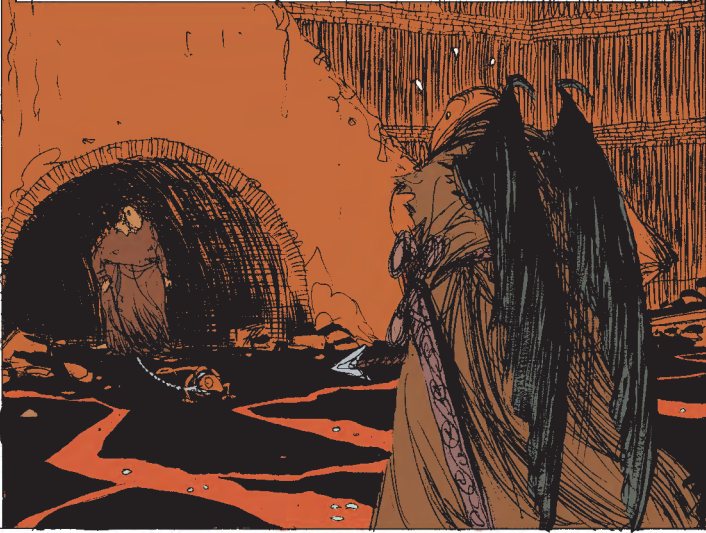


Und unsere Opfer wissen es nicht zu schätzen.





An meinem freien Tag versuchte ein von einem Chamäleon geführter Fremder, durch den Eingang zu kommen, den mein Bruder bewachte.



Der Fremde wollte mit dem Großen Khan sprechen. Einfach so.



Mein Bruder hat sich eine gefangen und der Fremde ist reingegangen.



Zum Glück konnten ihn zwanzig von uns nach langem Kampf überwältigen.



Darauf haben wir uns zunächst voller Stolz mit dieser Heldentat gebrüstet, mit unserem mutigen Kampf und der Stärke und Verschlagenheit des Feindes...

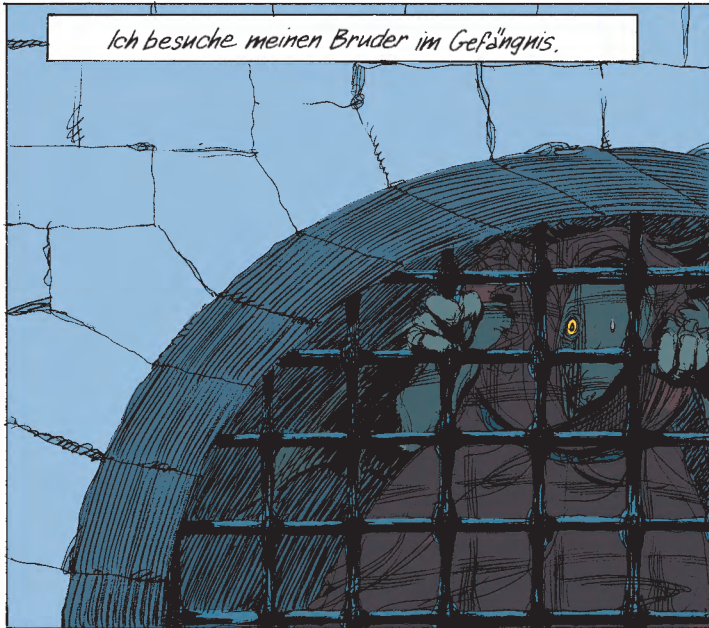


Aber als wir erfuhren, dass der Fremde in Wahrheit steinart und blind war, haben wir aufgehört, davon zu erzählen.

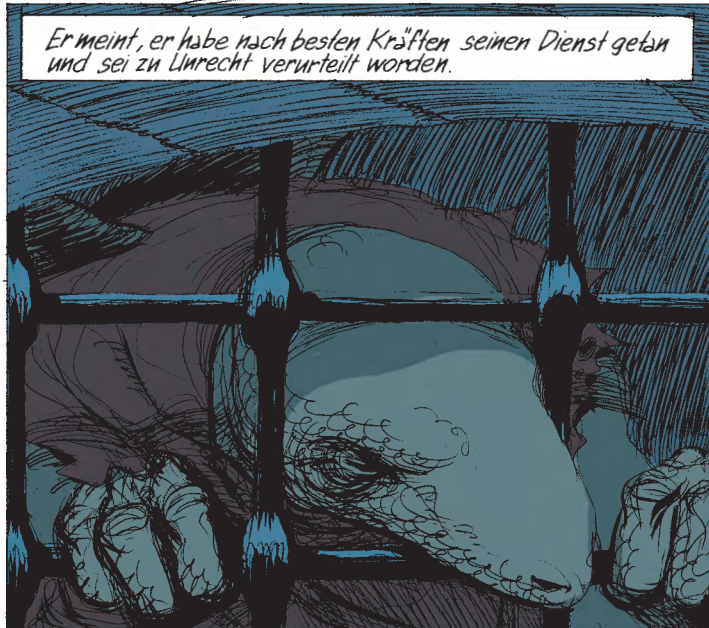




Ich besuche meinen Bruder im Gefängnis.



Er meint, er habe nach besten Kräften seinen Dienst getan und sei zu Unrecht verurteilt worden.



Er sagt, er könne nichts dafür, dass der blinde Alte stärker war als er.



Der Kommandant der Wache bestrafe ihn so hart, um vor dem Großen Khan gut dazustehen.



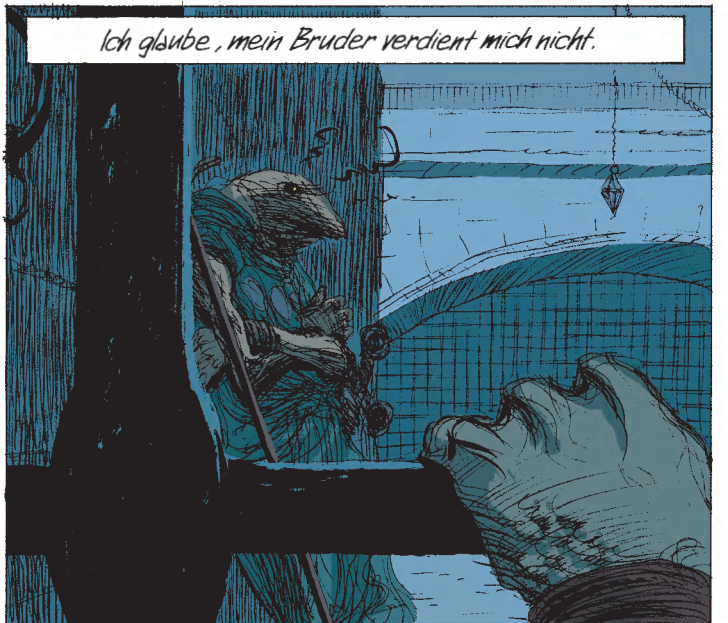
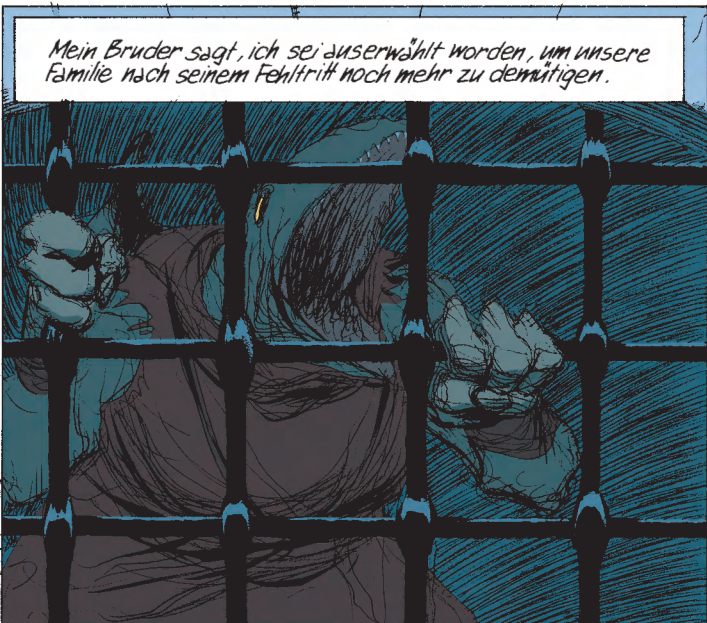
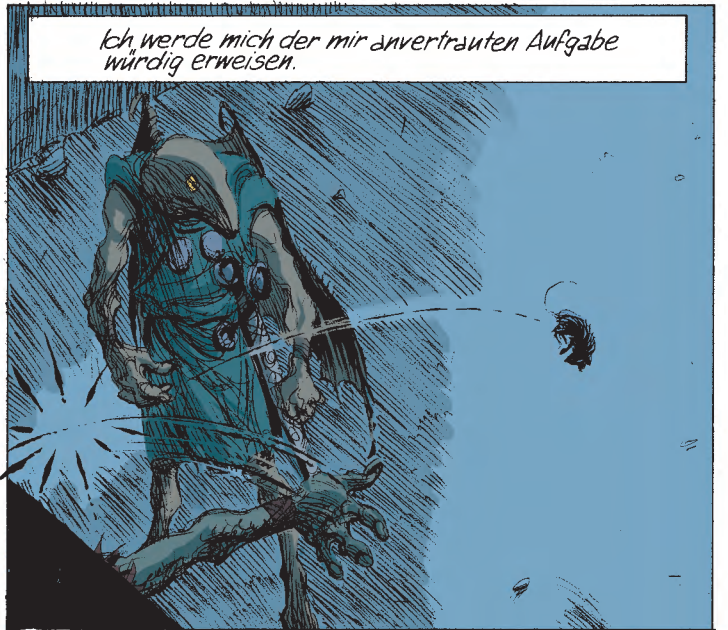
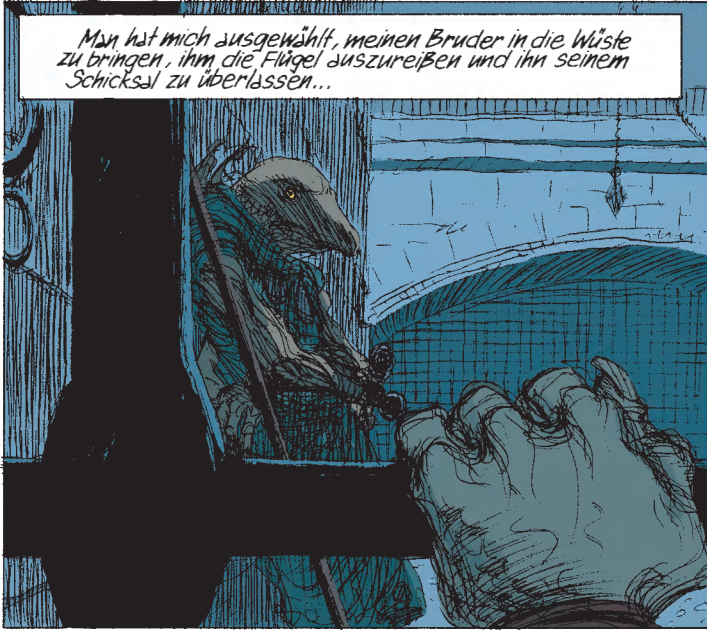
Ich glaube, mein Bruder ist im Gefängnis verrückt geworden. Man zweifelt nicht an einer Entscheidung der Obrigkeit.



Leute ins Gefängnis zu werfen, ist grausam und falsch. Man sollte sie besser gleich töten.









Seltzamerweise ist der blinde Alte nicht zum Tode verurteilt worden. Der Große Khan will ihn in eine abgelegene Höhle verbannen.



Als er an der Zelle des Fremden vorbeikommt, kann mein Bruder es sich nicht verkneifen, ihn anzuspucken.



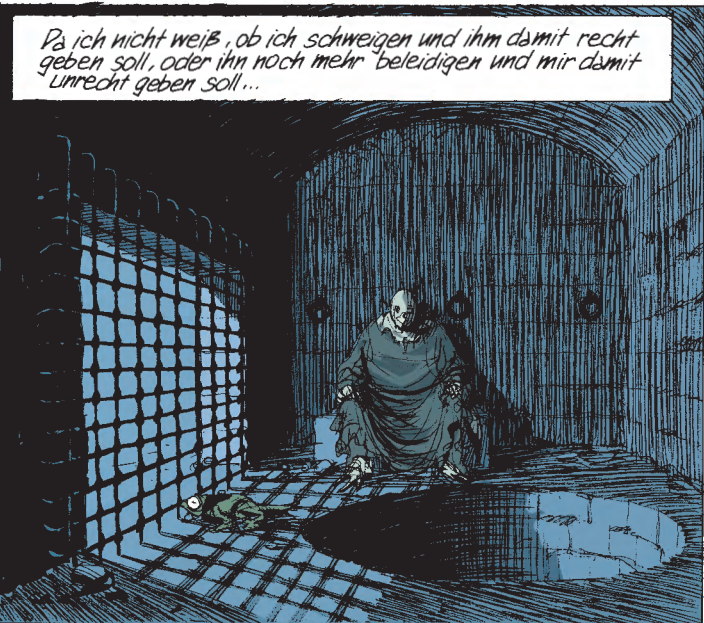
Der blinde Alte reagiert nicht mal. Da schreie ich ihn an, dass er nicht mal die Spucke wert sei, die ihm übers Gesicht tropft.



Er erwidert, dass ich ein Dummkopf sei, da er ebenso wenig die Spucke wert sei, die ich mit dieser Beleidigung verschwende.



Da ich nicht weiß, ob ich schweigen und ihm damit recht geben soll, oder ihn noch mehr beleidigen und mir damit Unrecht geben soll...



... ziehe ich meinen Bruder weiter, erzähle ihm einen dreckigen Witz und lache sehr laut...

